

Immer wieder lese ich Rassebeschreibungen über den Galgo Español. Und immer wieder staune ich nicht schlecht über das was da so geschrieben steht über das Wesen des Hundes. Von plumpen Verallgemeinerungen über Verniedlichungen bis hin zu Formulierungen wie „perfekter Anfängerhund“ kann man da so ziemlich alles finden. Den perfekten Anfängerhund gibt es übrigens ab 5 Euro in der Spielwarenabteilung! Wer so eine schwachsinnige Formulierung in die Welt setzt handelt meines Erachtens mindestens grob fahrlässig! Jedes Lebewesen ist ein Individuum und muss entsprechend seiner Veranlagung und seinen Bedürfnissen individuell behandelt werden.

In der Folge möchte ich kurz die für uns wichtigen Punkte im Umgang mit unseren Hunden und zusätzlich noch die eine oder andere Eigenart unseres Galgo Español (Gela) beschreiben.

Gesundheit: was sind die Eckpfeiler für ein gesundes Leben? Richtig! Gesunde Ernährung und angemessene Bewegung. Das würde ich übrigens mal für alles was lebt und Beine hat gelten lassen.

Ernährung

An der gesunden Ernährung scheiden sich aber bereits die Geister! Wir sind, nicht weil es angeblich in Mode ist, sondern aus tiefster Überzeugung und aus persönlicher Erfahrung bei BARF gelandet. Natürlich muss man sich damit erst einmal vernünftig auseinandersetzen! Wem das schon zu viel Aufwand ist, der ist definitiv mit Fertigfutter besser bedient. Grundsätzlich, aber wirklich nur grundsätzlich gibt es dazu nicht mehr zu sagen. Vielleicht noch eine kleine Spitze: kennen sie den Unterschied zwischen einem Hamburger von Mc. D. und einem Selbstgemachten?

Bewegung

„Die brauchen aber sicher viel Bewegung“ ist einer der häufigsten Sätze die wir zu hören bekommen.

Ja und Nein. Der Galgo ist ein Kurzstreckenläufer. Das Rennen liegt in seiner Natur. Er braucht unbedingt die Möglichkeit sich nach Kräften auszupeinern.

Und wenn dann die Zunge bis zum Boden hängt, sehen sie ihn lächeln!

Der Akku unserer Gela ist immer recht schnell leer, denn sie gibt immer alles. Stundenlange Beschäftigungen mit Bällchen werfen, etc. sind Quatsch – zumindest unsere Galgonette verliert an solcher Art der Beschäftigung sehr schnell das Interesse. Echte Highlights für unsere Hunde sind die Begleitung am Pferd und – für unsere Galgonette die ständigen neuen Kontakte mit anderen Hunden mit denen sie durch die Gegend flitzen kann. Es gibt für die Bewegung eines Galgos genug Alternativen jenseits einer Rennbahn oder Coursingstrecke. Für Galgos die aus welchen Gründen auch immer nicht ohne Leine laufen können, sollten Alternativen wie z.B. eingezäunte Hundefreiläufe angeboten werden. Diese sollten aber auch entsprechend **groß** sein!

Gehorsam

Da könnte ich jetzt so viele Zitate auspacken – die alle zutreffen und stimmen.

- Der Windhund hört sie, er zeigt es nur nicht.

- der Windhund hört auf sie, manchmal halt erst beim 3. Mal oder 4. Mal oder...

Wer einen Hund möchte, der den viel zitierten Kadavergehorsam inne hat, der ist bei einem Windhund definitiv an der falschen Adresse. Unsere Gela hört gemessen an der Rasse, Herkunft und eigentlichen Ausrichtung schon verdammt gut auf uns. Aber auch sie hat manchmal die berühmten „doofen Ohren“ wenn etwas anderes gerade wichtiger erscheint, aber alles in einem überschaubaren Rahmen. Das liegt mit Sicherheit auch an der eigentlichen Ausrichtung dieser Hunde zur selbstständigen Jagd. Und wer schon einmal Windhunde hat rennen gesehen, der versteht vielleicht die Faszination die von ihnen ausgeht. Dieser Ausdruck von grenzenloser Freiheit, gepaart mit Kraft und Eleganz ist einmalig und unbezahlbar! Da darf sie auch mal doofe Ohren haben.

Erziehung

Autsch, ganz dünnes Eis. Wenn man 1000 Menschen fragt bekommt man 1000 verschiedene Antworten. Selbst die Experten sind sich nicht einig, sind grob in zwei Lager gespalten und bewerfen sich regelmäßig gegenseitig mit Dreck. Ich persönlich bin der Überzeugung, dass am Anfang immer erst das Vertrauen stehen muss. Anfangs vielleicht noch mit ein paar Leckerchen untermalt, reichen im späteren Verlauf aber auch zarte Worte und Streicheleinheiten. Zumindest unsere Galgonette ist sehr sensibel und genießt diese Art der Zuwendung. Außerdem versteht sie sehr schnell was wir von ihr wollen, so dass besondere Strenge bei der Erziehung in aller Regel nicht nötig ist. Allerdings erachte ich es nur als fair dem Hund auch klar mitzuteilen wenn mir sein Verhalten nicht gefällt. Sprache und Körpersprache richtig eingesetzt vermitteln unserem Hund recht genau was wir möchten. Aber wie ich schon erwähnte, ist jedes Lebewesen ein Individuum und die Kunst besteht darin, das Vertrauen nicht mit übertriebener Autorität wieder zu zerstören. Die gesunde Mischung ist es, die letzten Endes (meiner Meinung nach) zum Erfolg führt. Die Erziehung muss dem Individuum Hund angepasst sein und kann nicht nach einem starren System erfolgen. Es gibt kein Schwarz oder Weiß! Bei Unsicherheiten kann der Hundetrainer des Vertrauens sicher Hilfestellung geben. Aber auch in der Erziehung gibt es Grenzen. Das führt direkt zum nächsten Punkt – das Jagen!

Jagen

Der Galgo Español wurde zur Jagd gezüchtet. Dies geschieht seit tausenden von Jahren so. Das hat er im Blut, er **kann** gar nicht anders. In dem Moment in dem es bei unserer Galgonette im Kopf klick macht, könnte ich ihr ein 10-Gänge Menu servieren oder ihr die Hölle auf Erden hinterher werfen. Alles nutzlos! Ich kann ihr mit einer angemessenen Erziehung beibringen auf dem Weg zu bleiben und nicht jedem Vogel hinterher zu jagen. Wenn aber der Hase über den Weg läuft oder das Reh davon springt und sie es sieht, macht es eben klick. Und das SEHEN ist bei einem Sichtjäger ein ganz entscheidender Faktor und für den Besitzer eines solchen Hundes der klitzekleine Vorteil um handlungsfähig zu bleiben. Sichtjäger heißt nicht dass Ohren und Nase abgeschaltet sind, aber die Jagd startet erst (zumindest bei uns ist es so) wenn das Objekt der Begierde erblickt wird. Nimmt der Hund also eine Fährte auf, habe ich in aller Regel noch genug Zeit um ihn an die Leine zu nehmen. Und genau das ist in diesem Falle das Mittel der Wahl. Alles Schönreden dieser Welt ist in meinen Augen dummes Geschwätz. Man sollte sich auch kein schlechtes Gewissen einreden lassen von Sätzen wie: „mit der richtigen Erziehung wird der Galgo nicht jagen und immer an ihrer Seite bleiben“.

Unfug! Der Galgo wurde zur Jagd gezüchtet, er ist ein Spezialist auf seinem Gebiet und er meint das nicht böse! Das müssen wir begreifen wenn wir uns für diese wirklich wunderbaren Tiere entscheiden! Und natürlich müssen wir ihnen beim Freilauf die nötige Aufmerksamkeit zukommen lassen! Wir wollen ja gemeinsam etwas mit unseren Hunden erleben und nicht zum Telefonieren oder Rauchen mit ihnen durch den Wald laufen...!

Tierschutz

Aktuell und vermutlich auch noch für längere Zeit kommen die meisten Galgos (wie auch unsere Gela) aus dem spanischen Tierschutz. Die Hunde werden dort unkontrolliert vermehrt, in der Jagdsaison zur Hasenjagd eingesetzt und nach der Saison (Stichtag 01. Februar) auf die grausamsten Arten entsorgt, landen in Tötungsstationen, auf der Straße oder mit etwas Glück im Tierheim. Es wird wohl noch eine Weile dauern bis auch die letzten so genannten Galgueros verschwunden sind und ihre blutige „Tradition“ endgültig mit ins Grab genommen haben.

Wichtig zu wissen ist, dass ein Hund aus dem Tierschutz meistens eine unbekanntere Vergangenheit hat. Diese Vergangenheit war in aller Regel alles andere als schön und somit erlangt man u.U. Hunde, die von ihren zukünftigen Besitzern sehr viel Einsatz, Energie und Nerven fordern. Auch muss man sich darauf einstellen, dass diese Hunde in freier Natur niemals von der Leine kommen können.

Alles das muss man bedenken **bevor** man sich für so einen Hund entscheidet. Nichts wäre schlimmer als so eine gequälte Seele herumzureichen weil er die eigenen Bedürfnisse nicht erfüllt. Und die Enttäuschung ist vorprogrammiert wenn man sich auf die eingangs erwähnten Lulli- Rassebeschreibungen verlässt! Darüber hinaus ist ein Tier keine Sache, auch wenn es aus praktischen Gründen gesetzlich (noch) anders gehandhabt wird. Und deswegen sind wir ihm verpflichtet wenn wir uns dafür entscheiden.

Das Wesen des Hundes

Ich kann nur über unsere Galgonette schreiben! Alles andere wäre vermessen. Und unsere Gela ist temperamentvoll, freundlich, vorsichtig, wachsam, robust, schlau und eifersüchtig.

Temperament

Halbe Sachen gibt es nicht! Wenn unsere Gela an einer Sache Gefallen gefunden hat, dann hängt sie sich mit voller Kraft hinein. Anders herum, wenn etwas als blöd erachtet wird, wird es vollends ignoriert.

Freundlichkeit

Gela ist ein grundsätzlich freundlicher Hund. Sie hat noch kein einziges Mal ein Zeichen von Aggressivität gezeigt. Im Zweifelsfalle geht sie in die schnelle Flucht über als das sie unfreundlich wird.

Vorsichtig

Unsere Galgonette entscheidet (wie viele andere Windhunde auch) wer ihr nahe kommen darf und wer nicht. Auch hier geht sie im Zweifelsfalle in die Flucht über.

Wachsamkeit

Ihr Zuhause ist ihr Revier! Darauf gibt sie acht. Fremde Menschen die dem Haus zu nahe kommen können schon mal verbellt werden. Und Katzen die einfach frech durch ihren Garten laufen sind ganz übel.

Robust

Unser Longhaired Whippet Haiku ist eine kleine Diva. Mit einem Blättchen am Bein können wir unmöglich laufen. Gela ist in ihrer Bewegungsfreiheit erst eingeschränkt wenn das Fell in Fetzen hängt und das Blut läuft. Außer den üblichen Schrammen ist ihre Krankenakte leer!

Schläue

Kann ein Hund schlau oder intelligent sein? Ist das wissenschaftlich korrekt ausgedrückt? Ehrlich gesagt ist mir das alles völlig egal. Denn ich empfinde es so und das ist alles was für mich zählt. Unsere Galgonette ist schlau. Sie ist ein ausgesprochen helles Köpfchen. Sie kann Situationen richtig einschätzen und kennt die richtigen Mittel und Wege um ihre Ziele zu erreichen. Und dann noch dieser hinterlistige Blick...

Eifersucht

Gela muss sehr oft im Mittelpunkt stehen. Wenn man mit den anderen Tieren (ob Hund oder Katzen) schmust, drängelt sie sich schon mal gerne dazwischen. Aber auch sonst ist sie sehr anhänglich und fordert ihre Streicheleinheiten ein.

Und sonst?

Darf der Hund auf das Sofa? Darf der Hund im Bett schlafen? Wenn die Antwort zweimal „Nein“ lautet, dann ist der Galgo Español mit einiger Sicherheit nicht der passende Hund! Ich sage immer, er hat (wie im Übrigen auch unser Longhaired Whippet) bei der ganzen Züchtereier irgendwann auch das Sofa- und das Bett- Gen angezchtet bekommen. Andere sagen es liegt daran, dass Windhunde immer mit in den Zelten der Beduinen schlafen durften. Was auch immer, der Galgo sucht die Nähe zu seiner Bezugsperson – und NÄHE ist hier durchaus wörtlich zu nehmen und kann auch schon mal neue blaue Flecken am frühen Morgen zur Folge haben.

Das Feuer und das Temperament das ein Galgo in freier Wildbahn entwickelt wandelt sich zu Hause in das genaue Gegenteil um. Nach seiner Laufarbeit benötigt er lange Auszeiten und seinem Körperbau entsprechend weiche Liegeflächen. Und was ist schon ein Hundekörbchen gegen ein Sofa oder ein Bett?